

Rabbiner Isidore Epstein

The Jewish Way of Life

Rabbiner Epstein beschreibt das Judentum als Trägerin eines universalen Rufes zur Heiligkeit, der sich an die gesamte Menschheit richtet. Israel sieht es als seine Aufgabe inmitten der Völker an der Verwirklichung göttlicher Werte mitzuwirken. Zentral ist die Vorstellung einer grundsätzlichen Brüderlichkeit aller Menschen, die sich in der Vision eines „Reiches Gottes“ als Friedensordnung realisieren würde.

Keywords: Judentum, Brüderlichkeit, Frieden, Israel, Nation

Der göttliche Ruf zur Heiligkeit, wie ihn das Judentum versteht, ist ein universeller Ruf. Als solches ist es ein Ruf, den niemand ignorieren kann... Die Verantwortung liegt bei allen in gleicher Weise...

Die Mission Israels als Priestervolk ist es, in und mit den Völkern zu wirken... Dies ist die volle Bedeutung von Israels priesterlicher Mission, die Israel zugewiesen wurde... jeder, der dazu beiträgt, dass die göttliche Fackel nicht erlischt, unabhängig von seiner Rasse oder seinem Glauben, tritt in die Kategorie der Heiligen Gottes ein...

Die große Vorstellung von der Brüderlichkeit der Menschen, die das Judentum als erstes proklamierte, zieht sich wie ein roter Faden durch das bunte Muster der jüdischen Geschichte... Die Bruderschaft der Menschen ist kein bloßes politisches Schlagwort für das Judentum, diktiert von Eigennutzerwägungen, sondern eine der ewigen Wahrheiten des Judentums, die ihre Gültigkeit für alle Bedingungen und alle Zeiten behält...

Das Reich Gottes ist für Israel ein Friedensreich für alle Völker einer Menschheit... Aber Zusammenarbeit gegen gemeinsame Gefahren ist nicht genug; was die Menschheit für ihren progressiven Fortschritt braucht, ist Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele, für positive und konstruktive Aufgaben von universeller Größe... zu ihrem eigenen Wohl und zum Wohl der ganzen Menschheit.

[...]

Das Reich Gottes ist für Israel ein Reich des Friedens für alle Völker der einen Menschheit. Israels Messias ist der Friedensfürst, und der Friede ist die Grundlage des messianischen Reiches. [...] Aber die Zusammenarbeit gegen gemeinsame Gefahren reicht nicht aus; was die Menschheit für ihren Fortschritt braucht, ist die Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele, für positive und konstruktive Aufgaben von universeller Tragweite. Diese Entwicklung hat nichts Antinationales an sich... Die Nationen werden nicht aufhören, ihr eigenes kulturelles und geistiges Leben zu haben, auch wenn die überflüssig gewordenen administrativen Grenzen abgeschafft werden. Im Gegenteil, befreit vom Druck der zerstörerischen und erwerbsorientierten Triebe eines engstirnigen Nationalismus werden sich die Nationen, statt wie bisher in ruinöse und oft verlorene Kämpfe verwickelt zu sein, ohne Verschwendung ihrer besten Energien und Kräfte der Pflege ihres eigenen Erbes und der Entwicklung ihrer eigenen Institutionen zu ihrem eigenen Wohl und zum Wohl der ganzen Menschheit widmen können.

Quelle:

Isidore Epstein, *The Jewish Way of Life* (London: Edward Goldston, 1946), 141ff; 221-222.